

Fit für die Zukunft

Der ecoVisor ist die clevere, effektive und kostengünstige Energieberatung für Wohngebäude

Unsere Winter sollen härter werden, prognostizieren die Meteorologen, sie sollen kalt werden, sehr kalt. Das heißt, der Energiebedarf wird weiter steigen - bei überproportional steigenden Energiekosten. Und das wird teuer. Doch es gibt viele Möglichkeiten, die Haushaltskasse zu schonen und gleichzeitig etwas für die Umwelt und die kommenden Generationen zu tun. Dabei hilft der ecoVisor, eine intelligente und effektive Software-Applikation. Mit dem ecoVisor lässt sich der tatsächliche Energiebedarf eines jeden Gebäudes berechnen; sind die Zahlen und Fakten bekannt, lassen sich auf dieser Basis sinnvolle Sanierungsmaßnahmen umsetzen.

Instrument für kommunale Berater

Energie sparen – das möchte jeder, egal ob Single-Haushalt, Mehrfamilienhaus oder kommunaler Träger. Aber wie? Alternative Heizungsanlage, bessere Außendämmung, das Dach neu eindecken? So viele Wege, welcher ist richtig und wichtig? Genau an dieser Stelle setzt der ecoVisor an mit seinem einmaligen Konzept, denn – anders als vergleichbare Energierechner - schafft es der ecoVisor, komplizierte und komplexe Berechnungen im Hintergrund ablaufen zu lassen. Der Anwender kann intuitiv mit dem ecoVisor umgehen; der computergestützte Fragebogen ist bewusst simpel strukturiert.

Am Anfang steht also die Bestandsaufnahme: Wie viele Quadratmeter Wohnfläche hat das Haus? Welche Dachform? Gibt es einen Keller? Wie alt ist das Gebäude? Welche Verglasung haben die Fenster? Kurzum: Alle relevanten Daten für den Energiebedarf des Gebäudes werden mit wenigen Maus-Klicks erfasst. Den Rest erledigt der ecoVisor quasi von selbst. Sämtliche Informationen werden von dem Programm sofort grafisch aufbereitet und ausgewertet. Im nächsten Schritt lassen sich in den Primärbereichen – Außenwände, Dach, Keller, Fenster und Heizsystem – mögliche Verbesserungsmaßnahmen vornehmen. Die Auswirkungen zeigt das Programm sofort auf, der ecoVisor rechnet also in Euro und Cent um, was beispielsweise eine neue Heizungsanlage tatsächlich dem Geldbeutel bringen würde – oder eben auch nicht. „Klar soll es den Verschwendern im Haushalt an den Kragen gehen“, sagt Thomas Kruse, Initiator des ecoVisor, „jedoch mit Methoden, die sich auch tatsächlich auf lange Sicht für den Hauseigentümer auszahlen.“

Der ecoVisor, entwickelt von einem engagierten, vierköpfigen Experten-Team aus Informatikern, Physikern und Soziologen, richtet sich unter anderem auch an Handwerker oder den Baufachhandel, speziell aber an Kommunen. Schließlich werden die Kommunen immer mehr zur neutralen Anlaufstelle für die Bürger, wenn es um effiziente Energieversorgung sowie nachhaltigen Klimaschutz geht. Natürlich kann mit Hilfe des ecoVisor auch der Energieausweis erstellt werden.

Der ecoVisor im Alltagstest

„Der ecoVisor ist ein hervorragendes Instrument, um einfach und gezielt den Energiebedarf zu ermitteln“, sagt Dr. Bernhard Michel. Und er muss es wissen. Der Diplom-Ingenieur, der in Reinheim das Ingenieur-Büro Cooperative Infrastruktur und Umwelt führt, hat den ecoVisor im Feldversuch getestet. In seinen Untersuchungen zur Städtebausanierung für Gemeinden und Kommunen wird jeweils ein Energieverbrauchskataster erstellt. So werden mögliche

Schwachstellen beim Energieverbrauch ermittelt. Dabei geht es auch um die klimarelevanten Emissionen (CO₂-Äquivalente).

„Wir stellen fest, wo der Verbrauch hoch ist und schauen uns dann die Objekte an“, sagt Dr. Michel. Anschließend wird den Bürgern eine genaue Analyse ihres Wohngebäudes angeboten. „Dazu scheint uns der ecoVisor als adäquates Werkzeug geeignet“, sagt Dr. Michel. Mittlerweile hat er den ecoVisor bei etwa 100 Häusern eingesetzt, „mit überaus großem Erfolg“, betont er. Dabei hat er die Energieeinsparpotenziale privater Gebäude und von gemeindeeigenen Gebäuden und Einrichtungen genauestens unter die Lupe genommen. „Das drei-Schritte-Konzept des ecoVisor ist für diesen Prozess ideal gewesen“: Erfassung und Bewertung der Ausgangssituation; Besprechung der aktuellen Rahmenbedingungen und der voraussichtlichen zukünftigen Nutzung der Gebäude mit den Eigentümern; Erstellung eines Energie-Wegweisers mit den bauteilbezogenen Kosten und wirtschaftlichen Energieeinsparpotenzialen für die Hauseigentümer.

Davon profitieren beide Seiten: Die Hausbesitzer erfahren, welche Sanierungsarbeiten bezüglich der Energieeffizienz Sinn ergeben. Und für die Kommunen sind die statistischen Auswertungen von großem Interesse: Sie stellen fest welche Einsparpotenziale – hochgerechnet auf die Gemeinde – es gibt und wie hoch die CO₂- Reduktion sein könnte. So machen sich Hausbesitzer und Gemeinden dank ecoVisor fit für die Zukunft.

Schulung und Beratung

Künftigen fachlichen Beratern in Städten und Gemeinden bietet das ecoVisor-Team Schulungen an, damit sie den ecoVisor effektiv zusammen mit den Bürgern einsetzen können. Weitere Informationen zur Nutzung des ecoVisor, zum Lizenz-Erwerb und zu den Kosten erhalten Sie über die Ansprechpartner.

Ihre Ansprechpartner:

Thomas Kruse, Diplom-Wirtschaftsinformatiker, Kopf und Ideengeber des ecoVisor; er hat die Konzeption und den Großteil der Software-Entwicklung übernommen und leitet und koordiniert das ecoVisor-Team.

Peter Mathies, Diplom-Informatiker; er hat unter anderem das geometrische Modell konzipiert und implementiert und ist für die Qualitätssicherung verantwortlich.

Peter Ebert, Physiker; er ist der Fachberater im Team und hat das physikalisch-mathematische Modell entwickelt. Er bringt seine langjährige Erfahrung im Bereich Umwelt und seine Praxis als ehrenamtlicher Energieberater der Stadt Alzenau ein.

Peter Brandt, Diplom-Soziologe; er ist für das Marketingkonzept und die Pressearbeit verantwortlich und steuert und koordiniert alle vertrieblichen Angelegenheiten.

So erreichen Sie das ecoVisor-Team:

www.ecoVisor.de

info@ecoVisor.de

Kruse-IT GmbH, Friedlandstraße 12, 63486 Bruchköbel, www.kruse-it.de